

«Sie spielen, weil sie einfach gerne musizieren»

Ein Konzert mit Wow-Effekt leistete das Orchester Liechtenstein-Werdenberg gestern im SAL. In ihrem Herbstkonzert entführten die Musiker die Zuhörer in den Orient. Ihr Programm reichte von märchenhaften Geschichten bis hin zu politischen Auseinandersetzungen.

Von Ramona Banzer

Schaan. – Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg kann sich alleine schon durch seine grosse Mitgliederzahl sehen lassen. Als im SAL in Schaan gestern pünktlich um 11 Uhr der Vorhang geöffnet wurde, liess bereits der Anblick so vieler Musiker den Atem der Zuhörer für einen Moment anhalten: Einheitlich im edlen, dominanten Schwarz gekleidet, umso vielfältiger beim Alter, mit all den perfekt polierten, glänzenden Instrumenten sassen sie bereit, jene Noten zu spielen, welche den Zuhörern gleich Gänsehaut bereiten würden.

Sodann betrat Präsident Hansrudi Sele die Bühne, begrüßte das zahlreich erschienene Publikum und er-



Beeindruckt durch ihr Können am diesjährigen Herbstkonzert: Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg. Bilder Daniel Ospelt

klärte die Hintergründe des Orchesters: «Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg ist entgegen der Meinung vieler ein Laienorchester. Die Musiker, die bei uns spielen, spielen, weil sie einfach gerne musizieren, weil sie Freude daran haben.»

Schon ein imposanter Beginn

Unter der musikalischen Leitung von Stefan Susana, einem auffallend jungen, aber höchst professionellen und

erfolgreichen Dirigenten, begann das Konzert mit der brisanten, charaktervollen «Ouvertüre zu Semiramide» von Gioachino Rossini.

Der Auftakt, imposant von Streichern und Trommeln gekleidet, mündete in wiederkehrenden Spielen, abwechselnd von Horn und Klarinetten. Bereits nach diesem ersten Stück ertönten lobende Pfiffe aus dem Publikum, ein Gast konnte sich vor Begeisterung gar nicht mehr halten und



Prominente Zuhörer: Hugo Quaderer mit Frau Gerlinde, Erbprinzessin Sophie, Erbprinz Alois und Vizelandtagspräsidentin Renate Wohlwend zeigten sich begeistert.

kommentierte die beeindruckende Musikdarbietung mit einem lauten «Wow!».

Eurient – musikalische Politdebatte

Für das Herbstkonzert 2011 konnte das Orchester Liechtenstein-Werdenberg einen begabten Solisten finden, der ein ganz besonderes Instrument spielte. Aydin Balli, der in Österreich lebt und türkischer Abstammung ist, trug beeindruckende Soloparts an

der Saz vor, der türkischen Laute. Gemeinsam mit seinem Instrument war er die perfekte Besetzung für das Thema Okzident trifft Orient, unter dem das Konzert stand. Er verlieh dem Hauptstück «Eurient», das anlässlich des Debakels, als die Türkei im Jahr 2005 versucht hat, der EU beizutreten, geschrieben worden ist, das gewisse Etwas und schaffte im SAL mit der Saz eine orientalische Atmosphäre.